

Bestimmte außer der Sonn- und
Feiertage täglich.

Pränumerationspreis
in loco:
Halbjährig 5 fl. — fr.
Vierteljährig 2 „ 50
Monatlich „ 85
Mit Zustellung ins
Haus, monatlich 1 „ —
Einzeln Nummern 5 kr.

Mit Postversendung
im Inland:
Halbjährig 7 fl. — fr.
Vierteljährig 3 „ 50
im Ausland:
Halbjährig 9 fl. — fr.
Vierteljährig 4 „ 50

Für die Redaction verant-
wortlich: Adolf Reissenberger.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserte
werden in der Administration
dieses Blattes (Wintergasse 9)
angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expedi-
tionen: in Budapest: Haasen-
stein & Vogler, A. V. Gold-
berger; in Wien: A. Oppelik,
Haasenstein & Vogler, Rudolf
Mosa, M. Dukes, M. Stern
H. Schallek, J. Danneberg;
in Berlin, Hamburg, Paris:
Haasenstein & Vogler; in
Frankfurt a/M.: Haasenstein
& Vogler, G. L. Danne & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einseitigen
Garonnseite kostet beim ein-
maligen Einrücken 1 fr., das
zweite Mal 6 fr., das dritte Mal
5 fr. 6 W., excl. der Stempel-
gebühren 30 fr.

Subskriptions-Bureau: In Adelsbach bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Prag-Klagen bei Herrn A. Dangel, Kaufmann; in Gross bei Herrn J. F. Leonhardt, Kaufmann; in Mählabach bei Herrn J. Leonhardt, Kaufmann; in Klausenburg bei Herr
I. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidner, Buchhändler; in Loco, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ecke der Bürgergasse, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

N^o. 294.

Hermannstadt, Samstag den 15. December 1883.

99. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 14. December.

Aus Budapest liegt vom 11. d. nachfolgender Stimmungsbereich vor: Die Abstimmung der Magnatentafel über das Ehegesetz bildet in allen politischen Kreisen das Tagesgespräch, insbesondere beschäftigt man sich heute im National-Casino und im Club der liberalen Partei mit derselben. Es heißt, daß die jungen Herren vom National-Casino, welche die Entscheidung herbeigeführt, ihren Sieg mit einem Bankette feiern wollen. Im Club der liberalen Partei äußerte der Minister-Präsident Tisza privatim seine Ansicht über dasjenige, was nun zu geschehen habe. Tisza ist der Ansicht, daß das Abgeordnetenhaus, sobald das Nuntium der Magnatentafel herablangt, dasselbe mit derselben Achtung entgegennehme, mit welcher es allen Beschlüssen der ersten Kammer begegnet, und daß aus der Mitte der Partei der Antrag gestellt werde, das Nuntium dem Justizauschusse zur Vorberathung zuzuwenden. Da man in der Partei allgemein der Ansicht war, daß dieser Antrag von einem Magnaten gestellt werden möge, erklärte sich Graf Bela Banffy hierzu mit Vergnügen bereit; sollte jedoch ein Mitglied der Opposition den Wunsch hegen, einen solchen Antrag zu stellen, so wird die Regierungspartei ihm dies gerne überlassen. Der Justizauschuss wird sodann über das Nuntium mit thunlichster Beschleunigung dem Hause Bericht erstatten, das den Gesetzentwurf unverändert an das Oberhaus zurücksenden wird. Für die Stimmung, welche in den Kreisen des Episcopats nach der heutigen Sitzung des Oberhauses herrscht, ist die Aeußerung eines hohen Kirchenfürsten zu einem Mitgliede des Cabinets sehr charakteristisch. „Wir haben gestiftet,“ sagte der hochstehehnde Prälat, „aber es ist ein Pyrrhusieg!“

Der Banus wird selbst die Leitung der inneren Abtheilung der Landesregierung übernehmen und bis zur definitiven Ernennung eines Sectionschefs allein führen.

Von ganz besonderem Interesse ist die in Berlin lebhaft ventilirte Frage, ob der Papst, wenn er den Besuch des Kronprinzen erhält, zum erstenmale seit 1870 das „Gefängniß“ des Vatican verlassen und seinen Gegenbesuch beim Kronprinzen abwarten wird. Ein solcher Schritt wäre ein Wendepunkt in der päpstlichen Politik. Wo aber soll der Papst den Besuch des Kronprinzen erwidern? Steigt der deutsche Kronprinz bei dem Könige im Quirinal ab oder in dem Palaste Caffarelli auf dem Capitol bei dem Vortrager v. Reubell oder endlich in dem Gesandtschaftspalast v. Schölzer's? Man sieht, die Angelegenheit des Doppelbesuches des Kronprinzen in Rom ist eine aus Schwierigkeiten der verschiedensten Art zusammengesetzte. Verzichtet der Kronprinz auf die Erwiderung seines Besuches im Vatican durch den Herrn deselben, so könnte daraus der Schluss gezogen werden, als ob preussischerseits anerkannt würde, daß der Papst in Rom unfrei sei. Daß aber der Papst in den Quirinal kommen könnte, daran wird mit Recht gezweifelt.

Der „Intransigent“ meldet, daß nach Beendigung der Tonking-Debatte Herr Clovis Hugues der äußersten Linken die Einbringung einer Interpellation vorschlägt, über die von der Regierung getroffenen Präventiv-Maßnahmen und vollzogenen Verhaftungen bei Gelegenheit der Manifestation der Arbeiter auf dem „Börseplatz“. Gleichzeitig veröffentlicht das Blatt des Ex-Communards Jules Vallés, der „Cri du Peuple“, daß vor einigen Tagen in den Pariser Arbeiterquartieren in der Nacht ein Aufruhr angezogen wurde, durch welchen die Arbeiter zu einer neuen Manifestation zusammenberufen wurden. Diese Manifestation, fügt der „Cri du Peuple“ hinzu, werde diesmal eine vollkommen ernsthaftige sein, Tag und Stunde derselben aber erst „im richtigen Augenblicke“ bekanntgegeben werden.

Das „Journal des Débats“, den Besuch des deutschen Kronprinzen in Rom besprechend, erinnert an dessen Brief vom Jahre 1878, nach dem Nobiling-Attentat, an den Papst und vermuthet, daß Bismarck die Allianz des Vatican sich verschafft, um ein neues Actionsmittel in seiner

äußeren Politik zu haben. — „Gaulois“ meldet ebenfalls aus Rom, daß man den Besuch als zur Befestigung der conservativen Politik für zukünftige Ereignisse betrachtet. — Ferrv soll den Leitern der parlamentarischen Gruppe der „Union republicaine“ und der „Union démocratique“ versprochen haben, eine energische, aber dennoch friedliche Politik gegen China zu beobachten und diesem den Frieden anzubieten. Erst wenn dieses Anerbieten reifert würde, dann werde man einen großen chinesischen Hafen, der aber weder Canton noch Schanghai sei, besetzen.

Der Mahdi ist bemüht, freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen mit dem König Johannes von Abyssinien, dessen Streitkräfte sich anschicken, in die ägyptische Küstenprovinz Massaua einzubringen. Einer Meldung aus Kairo zufolge hat der Prophet die abyssinische Regierung um ihre wohlwollende Neutralität angefleht, „damit nicht Schwierigkeiten zwischen uns entstehen“, wie es in dem betreffenden Schreiben heißt. Darauf hat König Johannes folgende ablehnende Antwort ertheilt:

„Möge das Schreiben des Johannes, des Erwählten des Herrn, Königs von Sion, Königs der Könige von Aethiopien, in die Hände Jenes gelangen, welcher Prophet bei den Türken ist. Dank dem Gotte der Heiligen und der Fürbitte unserer lieben Frau von Sion, befinden ich und meine Arme uns wohl. Gepriesen sei die Gnade des Allerhöchsten! Wie ergötzt es dir? Du hast mir geschrieben: „Ich bin ein großer Prophet. Ich will keinen Streit mit dir suchen, der Friede sei zwischen uns.“ Ich weiß nicht, ob es im Willen Gottes liegt, daß wir Beide uns einander bekriegen; doch was liegt daran? Bekriegen wir uns einander nicht in unseren Herzen? Ich bin Christ und du bist Moslem. Wo ich bin, da kannst du nicht sein; da wo du bist, kann ich nicht im Frieden leben! Geschrieben im Lager von Micail-Devri, den 10. Senje des Gnadenjahres 1875 (August 1883).“

In Kairo hat dieser Brief einen guten Eindruck gemacht, da man einen Augenblick eine Cooperation des Mahdi und des Königs Johannes befürchtet hatte.

Der Fugger Bedeutung in der Geschichte Ungarns.*)

Von Dr. Gustav Wenzel.

Seit einer Reihe von Jahren mit archivalischen Studien zu meiner 1880 erschienenen Geschichte des ungarischen Bergbaues beschäftigt, lernte ich nicht bloß die Bedeutung der aus Augsburg stammenden Fugger am Neuföhrer Kupferbergbau im XV. und XVI. Jahrhunderte näher kennen, sondern es enthüllten sich auch vor meinem Auge immer mehr Züge zu einem Bilde des mannigfachen und großen Einflusses, welchen dieses Haus auf die Industrie und den Handel Ungarns damals überhaupt ausübte. Es entsprach daher dem Zwecke meines Werkes, daß ich den Verdiensten der Fugger um den im XVI. Jahrhunderte in neuen Richtungen aufblühenden Bergbau Ungarns, und insbesondere um den Aufschwung des Neuföhrer Bergbaues und Kupferhandels meine Anerkennung zollte.

Eben damals erschien aber auch vom fürstlich und gräflich Fugger'schen Hausarchivar, Herrn Dr. Friedrich Dobel, ein für Ungarn wichtiger Aufsatz über „den Fugger Bergbau und Handel in Ungarn“ (Zeitschr. des hist. Vereines für Schwaben und Neuburg VI. Jahrg.), welcher einzelne Theile meiner Forschungen mehrfach ergänzte und weiter ausführte, mich somit zu neuen Studien auch von dieser Seite her anregte. Und so entstand meine Abhandlung über die Bedeutung der Fugger in der Geschichte Ungarns, den ich am 5. December 1881 in der Sitzung der II. Classe der ungarischen Akademie der Wissenschaften vortrug.

Ich muß vor Allem Herrn Dr. Dobel meinen wärmsten Dank für die zuvorkommende Güte und freundliche Theilnahme aussprechen,

*) Aus der „Ang. Revue.“

womit er mir außerdem noch nicht bloß auf mehrfache Fragen bereitwillig nähere Aufschlüsse gab, sondern auch für meine Forschungen die Güte und das Wohlwollen seiner Durchlaucht des Herrn Fürsten Leopold Fugger-Babenhausen erwirkte und eine umfassende Benützung der historischen Schätze des fürstlich und gräflich Fugger'schen Archivs ermöglichte.

Die Bedeutung der Fugger in der ungarischen Geschichte äußerte sich nicht in großen Staatsactionen und politischen Ereignissen des damaligen Ungarns, obgleich auch in dieser Hinsicht das Auftreten eines Jakob und eines Anton Fugger als Finanzgrößen jener Zeit nicht unterschätzt werden darf. Die Hauptbedeutung der Fugger zeigt sich aber in der Bergbau-, Industrie- und Handelsgeschichte Ungarns, und es war meine Aufgabe, das mir zu Gebote stehende historische Material in dieser Richtung möglichst vollständig zusammenzufassen und seinem Inhalte nach im Interesse der Geschichtswissenschaft zu verwerthen.

Uebrigens verfolgten meine Forschungen eine dreifache Richtung; indem ich zuerst das Wirken der Fugger als mächtige Kaufherren und Vermittler wichtiger Geldgeschäfte zu Anfang des XVI. Jahrhunderts; dann ihre Bedeutung als Bergbauunternehmer und Großindustrielle in Betreff des damals weltberühmt gewordenen Neuföhrer Kupferbergbaues und Kupferhandels; und endlich ihre Stellung als Großgrundbesitzer in Ungarn zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung machte. Da mein Vortrag vor einem ungarischen Publicum gehalten war, so mußte ich auch die in Ungarn weniger bekannten allgemeinen europäischen Ereignisse des Hauses in Betracht ziehen, auf welche jedoch in einem deutschen Aufsatze näher einzugehen wohl kaum notwendig sein dürfte.

Schon um die Mitte des XV. Jahrhunderts, als Ulrich Fugger noch die Geschäfte des Hauses leitete, scheinen die Fugger bedeutenden Handel in Ungarn getrieben zu haben. Die höhere Bedeutung ihres hiesigen Handels beginnt aber erst um 1494, als Jakob Fugger mit Johann Thurzó aus Ungarn in Venedig bekannt wurde. Eine Folge dieser Bekanntschaft war die nähere Geschäftsverbindung der Fugger und der Thurzó.

Venedig war damals noch immer für ganz Europa die Hochschule des Handels und der Weltindustrie. Hier war es auch, wo Jakob Fugger und Johann Thurzó in ihren Geschäftsfahrten sich aufhielten und wo die Grundlage zu ihrer innigeren Verbindung gelegt wurde.

Johann Thurzó erhielt 1496 vom König Ladislaus II. das Privilegium der Kupferprägung für Ungarn, welches hier für den damaligen Aufschwung von Handel und Industrie sehr wichtig war. Unsere vaterländischen Geschichtsquellen geben uns hierüber nur geringen Aufschluß. Um so erfreulicher ist es, daß wir aus dem Fugger'schen Archive eine Fülle historischer Nachrichten erhalten, welche in dieser Hinsicht von höchstem Werthe sind.

Der Handel auf der Donau zwischen Ungarn und Deutschland mußte seit Jahrhunderten mit schweren Hindernissen kämpfen. Die Freiheit desselben war durch das Privilegium ausgeschlossen, welches einst der Babenberger Herzog von Oesterreich, Leopold VII., der Stadt Wien verliehen hatte und welches später mit größter Zähigkeit aufrecht erhalten wurde. Diesem Privilegium gemäß hatte Wien nicht bloß das Stapelrecht im damals gewöhnlichen Sinne des Wortes; sondern der freie Donauhandel war geradezu dort unterbunden, wo der Fluß in die Grenzen Ungarns eintrat. Denn den auf der oberen Donau nach Wien kommenden Kaufleuten war der unmittelbare Verkehr nach Ungarn auf das strengste verboten. Sie mußten ihre Waaren in Wien niederlegen und die dortigen Kaufleute erlangten so ein wahres Monopol des Donauhandels nach Ungarn. Auf der unteren Donau gab es wieder andere Schwierigkeiten, namentlich seitdem sich dort der Einfluß der immer mehr vordringenden Türken geltend machte.

Es war eine der schwächsten Seiten der Politik der Könige Ungarns aus dem Hause Anjou, daß sie den Hindernissen des oberen freien Donauhandels nicht wirksam entgegentraten. Statt dessen Freiheit

Fenilleton.

Das einsame Haus.

Eine moderne Spitzgeschichte von Henry Dix.

(Fortsetzung.)

Er sprang auf und tastete mit der Hand die Wand entlang, aus welcher sein Traumbild hervorgetreten war, sie war glatt und fest und undurchdringlich. Aber der Duft war da, er ward stärker und legte sich schwer und drückend auf die Brust des jungen Mannes. Der Regen schien aufgehört zu haben, kein Ton unterbrach die tiefe Stille, es war Erwin, als müsse ihn die schwere Luft und die Einsamkeit erstickten. Er eilte an's Fenster, um einen Flügel zu öffnen, so viel er aber auch daran rüttelte, er ließ sich nicht aufmachen.

„Hier scheint man die Fenster zu verschließen und die Thüren offen zu lassen,“ sagte er, „so muß ich denn schon in's Freie gehen, um Luft zu schöpfen,“ er tappte sich im Dunkeln nach dem Hauseflur und bis zur Vordertür und legte die Hand auf den Drücker. Von einem Schläge getroffen fuhr er zurück.

„Oh, beginnt der Spuk,“ murmelte er, „versuchen wir es an der Hintertür,“ kaum hatte er sie berührt, so sank seine Hand kraftlos herab, ein Beben ging durch seinen ganzen Körper, gleichzeitig vernahm er hinter sich ein leises Lachen, als mache ein neckischer Kobold sich über ihn lustig.

„Die Batterien sind gut geladen, wir werden sie aber wohl finden und dich ebenfalls, du vermeintliches Gespenst!“ sagte der junge Mann halblaut und strich ein Schwefelholz an; zu seiner unangenehmen Ueberzeugung gewahrte er, daß es das letzte war, das er besaß. Das Holzchen flammte auf und zeigte ihm den Hauseflur so öde und still, wie er ihn am Nachmittage gesehen. So sehr er dagegen ankämpfte, es ward ihm unheimlich, ein Gefühl des Grauens beschlich ihn, er wollte und mußte in's Freie, an welcher Thür er aber auch rüttelte, sie waren sämmtlich verschlossen, und mit immer heftigeren Schlägen wurde die Hand zurückgeschleubert, die das Schloß berührte.

„Gastfreundlich seid ihr eben nicht, ihr über- oder unterirdischen Mächte, die ihr hier euer Wesen treibt; kraft meines Handwerks bin ich halb und halb euresgleichen, da müht ihr schon ein Einsehen haben.“ spottete Erwin; „will man einen Fremden nicht beherbergen, so läßt man ihn doch wenigstens aus dem Hause.“

Ein Gelächter, das aus dem Fußboden zu kommen schien, antwortete diesem Ausruf; eine Thür öffnete sich wie von unsichtbaren Händen berührt; ein heller Lichtschein traf Erwin's Auge. Er hatte an der Hintertür gestanden, eilte aber nun nach der Stelle, wo er das Licht ausflammen sah. Es fiel aus der weit offen stehenden Thür des Zimmers, in dem er geschlafen hatte, und rührte von einem im Kamin brennenden hellen Feuer her.

Verwundert schüttelte der junge Mann den Kopf; wo war das Holz hergekommen, wer hatte das Feuer angemacht? Er blickte in das Nebenzimmer, es war dunkel und leer, kein lebendes Wesen zu spüren.

„Eckstam, aber lebenswürdig,“ sagte er, „mein Ausruf hat gefruchtet, man macht es mir wenigstens behaglich, da kann ich es ja abwarten, bis der Morgen graut und es den Herren Geistern beliebt, mich in Gnaden zu entlassen. Komm, holdes Traumbild, beglücke mich auf's Neue.“ Er legte sich nicht wieder auf das Sofa, sondern rückte den Lehnstuhl an den Kamin, stemmte die Füße gegen das Gitter und machte es sich möglichst bequem. Eine kurze Zeit blieb alles still, Erwin schloß die Augen und versank in einen Halbschlummer, aus dem ihn ein leises Geräusch erweckte. Unwillkürlich wandte er den Kopf, die Wand hatte sich wieder geöffnet, aber jetzt aull es daraus hervor wie eine leichte, dunklige Masse, die sich verdichtete; allmählich gewann sie Form und Gestalt, und mit einem lauten Ausruf des Entzückens begrüßte er sein Engelsbild, das aus dem Nebel hervortrat. Er wollte mit ausbreiteten Armen auf sie zu eilen, aber er vermochte sich nicht zu regen, seine Glieder waren wie an den Stuhl geschmiebet, schlaff und kraftlos fielen die Arme herab, und schon fühlte er, daß auch seine Zunge erstarrte; er wollte rufen, aber kein Ton entrang sich seiner Brust.

Alles Leben, was er besaß, schien in seinem Auge zu con-

centriren, um die Gestalten aufzunehmen, die der Nebel gebar. An die Seite des schönen Mädchens war ein graubärtiger Alter getreten, er berührte sie, und unmerklich, allmählich verwandelte sie sich in eine glänzende, schillernde Schlange, die nach dem regungslos im Stuhl sitzenden Erwin züngelte und näher herankroch, um ihn mit ihren Windungen zu umschlingen. Ehe sie ihn erreicht hatte, schoß ihr ein gigantischer Königstiger in den Weg, der aus dem Leibe des Alten aufgestiegen war und ihn förmlich aufgezehrt hatte; Schlange und Tiger verwachsen zu einem scheußlichen Drachen, der Flammen nach dem unglücklichen Opfer spie, und aus dieser Drachensaat entstanden kleine, häßliche Kobolde mit Teufelsfragen, mit Zangen und Geißeln in den Händen; sie nützten auf den jungen Dozenten zu, sie schlugen und schnippten nach ihm, und dazu ertönte aus allen Ecken des Zimmers, von der Decke herab und aus dem Fußboden ein heiseres, schadenfrohes Gelächter und dann ein Wuthgeschrei, aus dem die Worte hervortraten: „Wehe, wehe dir, Sterblicher; wehe dir!“

Mit gesträubtem Haar saß Erwin da, er fühlte, wie sein Herz vor Entsetzen still stand, wie sein Körper sich mit kaltem Schweiß bedeckte, ein namenloses Grauen bemächtigte sich seiner, und doch unterlag nur der Körper und die Phantasie. Zwar war er seiner Sinne nicht völlig Herr, dennoch lehnte sich sein Geist dagegen auf, an das Wälten überirdischer Mächte zu glauben.

Ein furchtbarer Knall; das Feuer im Kamin schüttete einen Funkenregen über den jungen Mann aus und erlosch plötzlich, die Kobolde verschwanden, Erwin war wieder Herr seiner Glieder; tiefe Finsterniß herrschte im Zimmer.

Der junge Mann stand auf, schüttelte sich und trat an's Fenster. Am Himmel waren Sterne hervorgekommen, er zog seine Uhr heraus und blickte auf das Zifferblatt. „Dreiviertel auf eins,“ sagte er, „die Weiserstunde ist noch nicht vorüber, da kann ich mich also noch auf einen dritten Act der Gespenstercomödie gefaßt machen.“

„Die dich vernichten wird, elender Wurm!“ tönte es dicht neben ihm, ohne daß er Jemand sah; „stiehe! stiehe!“

Koloman Mike — Koloman Mike.

zu erringen und kräftig zu sichern, schloß König Carl Robert von Ungarn mit König Johann von Böhmen 1335 den bekannten Handelsvertrag ab, welcher — da er auch später zur Richtschnur diente — den ungarischen Handel von seiner natürlichen Richtung ableitete. Die Bestrebungen des Königs Matthias Corvinus, Ungarn auf eine höhere Weltstellung zu heben, konnten auch in dieser Hinsicht einen bleibenden Erfolg um so weniger haben, da die Kürze seiner Regierung der Ausführung seiner Pläne keinen genügenden Raum bot, und nach seinem Tode sehr bald die Türkengefahr mit allen ihren Schrecken und Verwüstungen hereinbrach.

Diesen Zuständen gegenüber stößen die großartigen Ergebnisse der Jügger'schen Handels- und Industrieunternehmungen in Ungarn ganz besonderes Interesse ein.

Ungarn hatte damals einen bedeutenden nicht nur Waaren- und Producten-, sondern auch Groß- und Geldhandel. Mit dem kleineren Waaren- und dem Productenhandel (mit Ausnahme des Kupfers) scheinen sich die Jügger gar nicht befaßt zu haben. Desto bedeutender waren die Erfolge ihres Geld- und Großhandels.

Ohne weiter ins Detail einzugehen bemerken wir nur, daß ihre Factorie in Ofen welthistorische Bedeutung hatte, und bis 1533 überhaupt der Mittelpunkt ihrer Einzelunternehmungen im Lande blieb; daß sie namentlich den ungarischen Hof von Reife in Schlesien aus mit Leinwand und von Augsburg aus mit „gülden Tuch“ versahen; und daß sie auch mit den Prälaten und angesehenen Adelsfamilien in so manchen Geschäftsverbindungen standen; — bis 1525 in Gesellschaft mit den Thurgö, von da ab aber selbständig.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 13. December.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses begann mit einer höchst peinlichen Scene. Alexander Almásy hatte gestern gesagt, er habe an die gegen Verhovay erhobenen Anklagen geglaubt, bis man ihn nicht auch der Veruntreuung der für die Mutter des anlässlich der Kravalle in der Hatvanergasse erschossenen Juristen gesammelten Gelder beschuldigt, welche Gelder nicht Verhovay, der damals krank war, sondern seine damalige Umgebung veruntreut haben mußte. Da nun Otto Herman und Paul Hóitzky zu jener Zeit die Redaction des „Hígyetlenég“ leiteten, verwahrten sich die Beiden gegen diese Verdächtigung und Almásy replicirte. Die Episode war, wie gesagt, sehr peinlich und der Antrag Albert Kemeth's, das Haus solle über die Affaire zur Tagesordnung übergehen, klang fast wie eine Erlösung.

Auf der Tagesordnung befand sich aber das bekannte Nuntium des Oberhauses. Daniel Frányi legte in schwungvollen Worten dar, das Abgeordnetenhaus könne auf das Vorgehen des Oberhauses nur mit der Beschließung der allgemeinen und obligatorischen Civilrechte antworten; das Mindeste sei, daß man die Vorlage an das Oberhaus behufs neuerer und eingehender Erwägung zurückleiten müsse.

Zm Namen der äußersten Linken sprach Ludwig Mocsáry, der sich wohl dem ersten Theile des Frányi'schen Antrages angeschlossen, hinsichtlich der Vorlage aber bei seinem früheren Standpunkte beharrte, demgemäß die Vorlage, welche der Einführung der allgemeinen Civilrechte im Wege stehe, abgelehnt werde.

Hierauf erhob sich der Ministerpräsident, um sich für den zweiten Theil des Frányi'schen Antrages zu erklären, nachdem er auseinandergelegt, es ginge nicht an, dem Oberhause, das sich nur eines verfassungsmäßigen Rechtes bediene, indem es die Vorlage zurückwies, mit Repressalien zu drohen. Den ersten Theil des Frányi'schen Antrages könne er nicht annehmen, weil keine Regierung im Stande wäre, die allgemeine und obligatorische Civilrechte derzeit bei uns einzuführen.

Defider Szilagyfi suchte die Verlegenheit der Regierung als eine Folge ihrer engherzigen Tactik gegenüber der Idee der obligatorischen Civilrechte hinzustellen. Nachdem er dann seinen schon einmal eingebrachten Beschlußantrag auf Regelung des Eherechtes mit ausschließlicher Juristicatur des Staates wiederholt, erklärte er schließlich, im Falle der Nichtannahme seines Antrages für den Frányi'schen Antrag stimmen zu wollen.

Sobann verteidigte Simonyi im Namen der Antisemiten den Standpunkt des Oberhauses und beantragte, nachdem er sich durch seine Ausfälle gegen das Abgeordnetenhaus einen Ordnungsruf geholt, die Vertagung der Verhandlung, respectio die Zurücknahmehahme des Nuntiums. (Allgemeine Heiterkeit.)

Hiermit war die Debatte geschlossen, und nachdem noch der Ministerpräsident kurz und schlagend Szilagyfi replicirt, wurde die Abstimmung vorgenommen.

Für des Simonyi'schen Antrages ersten Theil (Vertagung) erhoben sich Simonyi und Zirczy. (Heiterkeit.)

Für des Frányi'schen Antrages ersten Theil (Einführung der allgemeinen Civilrechte) erhob sich die gesammte Opposition, die jedoch die Minorität bildete; dieselbe Minorität stimmte auch für den Szilagyfi'schen Antrag.

Für den Simonyi'schen Antrag zweiten Theil (Zurücknahmehahme des Nuntiums) erhoben sich abermals Simonyi und Zirczy selbständer. (Heiterkeit wie oben.) Endlich wurde des Frányi'schen

Antrages zweiter Theil (Zurückleitung der Vorlage an das Oberhaus) von einer imposanten Majorität angenommen. Sodann beantwortete der Justizminister die Interpellation Frányi's und Polonyi's in der Sache des Conflictes zwischen dem Budapester Gerichtshof und dem IV. Corpscommando. Die Interpellanten replicirten auf diese Antwort mit der Forderung der selbstständigen ungarischen Armee.

Das Haus nahm diese Antwort des Justizministers ebenso zur Kenntnis, wie die Antwort desselben auf eine Interpellation Galas' hinsichtlich der vom k. Notar Nyiri verübten Unterschleife.

Schließlich wurde auf Antrag des Präsidenten beschlossen, die nächste Sitzung am 10. Januar zu halten und soll der erste Gegenstand der Tagesordnung das 1884er Budget sein. Nachdem der Präsident noch den Auftrag übernommen, Ihrer Majestät zu ihrem Geburtstag und dem König zu Neujahr die Glückwünsche des Hauses zu überbringen, schied man mit herzlichem Gruße: Glückliche Feiertage!

Inland.

Presburg, 12. December. In Wartberg wurde der antisemitische Candidat Franz Rath gegen den Regierungs-Candidaten Michael Andráffy mit überwiegender Majorität gewählt. Andráffy war bis vor zwei Tagen seiner Sache so sicher, daß er keinerlei Agitation machte; auch die Regierungs-Anhänger, Großgrundbesitzer und Beamten, blieben vollständig passiv. Plötzlich trat Rath, von Budapest aus aufgefördert, mit einem antisemitischen und regierungsfeindlichen Programm auf und siegte mit 481 Stimmen.

Agram, 12. December. Auf Einladung des Banus, Grafen Rhuen-Heberbery fand heute Nachmittags 5 Uhr in dessen Appartements im erzbischöflichen Palais eine Konferenz statt, an welcher außer dem Präsidenten des Landtages Kreftics und dem Vice-Präsidenten Schram auch mehrere hervorragende Abgeordnete theilnahmen. Den Gegenstand der Konferenz bildete die Bestimmung der Verhandlungsgegenstände des Landtages.

Wien, 12. December. Der Club der Vereinigten Linken hat gestern den vom Abgeordneten Steine eingebrachten Antrag, die Zahl der Vorstandsmitglieder von fünf auf sieben zu vermehren, wiewohl der Vorstand selbst den Antrag zu dem seinigen gemacht hatte, nach längerer Discussion und bei geheimher Abstimung mit 68 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Dieses Resultat ist unsö überraschender, als bereits die Abgeordneten Rehbauer und Plener als Candidaten für die neu zu creirenden Vorstandsstellen genannt worden sind. Einerseits wird behauptet, die Club-Majorität habe in dem Antrage eine Art Mißtrauensvotum gegen die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstandes erblickt und deshalb dagegen gestimmt; andererseits vermüthet man, daß viele Mitglieder den Vorschlag deshalb nicht acceptirten, weil sie den Abgeordneten Plener als entschiedenen Anhänger der Abstinentenpolitik nicht in die Clubleitung berufen wissen wollten.

Ausland.

Berlin, 12. December. Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Der Besuch des deutschen Kronprinzen beim König von Italien sei so direct angezeigt worden, daß die Unterlassung desselben ungleich auffallender gewesen wäre, als die Abstattung desselben. Der Kronprinz verläßt binnen kurzer Frist wiederum das Gebiet eines mit Deutschland in freundschaftlichen Beziehungen stehenden Staates, mit dessen Souverän der Kronprinz durch enge persönliche Bande verbunden ist. Nochmals bei der bloßen Durcheinanderbewenden zu lassen, wäre mit den Rücksichten der internationalen Höflichkeit ebenso unvereinbar, wie mit der Natur der persönlichen Beziehungen beider Fürsten. Die Hauptstadt Italiens sei aber auch der Sitz des Oberhauptes der katholischen Kirche, bei welchem Preußen durch einen Gesandten vertreten ist. Es ist daher selbstverständlich, daß der Kronprinz Gelegenheit nehme, den Papst zu besuchen. Die Veranlassung, und die begleitenden Umstände der römischen Reise zeigten deutlich, daß dieselbe nicht aus politischen Absichten unternommen wird und nicht zu politischen Zwecken bestimmt ist. Die Begründung des Limburger Bischofs Blum sei eine interne Maßregel ohne politische Nebenabsicht und hänge mit der Reise des Kronprinzen nicht zusammen.

Rom, 12. December. Obwohl auch jetzt noch keine officielle Anlage beim Vatican eingetroffen ist, hat der Staatssecretär dennoch Schlozer wissen lassen, der Papst würde wünschen, der Kronprinz käme incognito an und wohnte nicht im Quirinal. Er bestände aber darauf, daß eine allfällige Aufsicht zum Vatican von der preussischen Gesandtschaft aus stattfinden. In Regierungsreisen wird versichert, der Zwischenfall lege die größte Reserve auf. Sicher sei nur, der Kronprinz komme, dem König einen Höflichkeitsact zu bezeigen, dies würden die Thatsachen bestens erweisen. Daß der Papst ihn empfangen werde, sei in jedem Falle außer Zweifel. Die Aufregung im Vatican ist sehr groß, weil man glaubt, man kümmerne sich in Berlin äußerst wenig um die dem Papst schuldigen Rücksichten, dagegen sehr viel um die Interessen Italiens.

Bukarest, 12. December. In der heutigen Kammer Sitzung erklärte der Minister des Außern, daß bezüglich der Affaire im Vulkanpasse Meinungsdivergenzen zwischen den Commissions-Mitgliedern bestehen, welche jetzt den Gegenstand diplomatischer Verhandlungen zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn bilden.

Kairo, 12. December. Der Gouverneur von Chartum ist mit Truppen, Geschützen und Munition nach Chartum zurückgekehrt und bestätigt den Einzug des Mahdi mit den eroberten Geschützen und der Munition in Gheib. Der Mahdi bereitete die Absendung von 10.000 Mann nach Darfur und weiterer 10.000 Mann zur Unterwerfung des Kabbabist-Stammes vor.

Generalversammlung der sächsischen Universität.

Hermannstadt, 14. December.

Das Protokoll über die Sitzung vom 9. d. wird abgelesen und authentisirt, das Protokoll über die gestrige Sitzung sowie jene über die bis zum Sessionseschluß noch stattfindenden Sitzungen werden nachträglich von den in Hermannstadt domicilirenden Universitäts-Deputirten verificirt werden.

Vors. macht die officiële Mittheilung, daß er auch anlässlich seiner jüngsten Anwesenheit in Budapest in der Angelegenheit, welche die Generalversammlung in so hohem Grade interessirt, nicht unthätig gewesen und dieselbe Sr. Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten nahegelegt habe. Sr. Excellenz habe versprochen, die Wünsche der Universität, sobald die darauf bezüglichen Acten vorliegen, eingehend erwägen und dann seine Entscheidung treffen zu wollen.

Teutsch trägt Namens der Archivcommission das Gesuch des Superintendenten der evang. Landeskirche A. B., Dr. G. D. Teutsch, um leihweise Ausfolgung von Urkunden zu wissenschaftlichen Zwecken vor. Auf Antrag der Commission wird dem Gesuche stattgegeben.

Böhmches trägt Namens der finanzöconomischen Commission das Gesuch der Witwe nach dem ehemaligen National-Cassa-Perceptor Friedrich Leonhard um Bewilligung einer Pension vor. Die Commission beantragt eine jährliche Pension von 245 fl. Wird per majora bewilligt.

Das Gesuch der gr.-or. Kirchengemeinde in Schäßburg um eine Jahresdotacion von 1000 fl. wird abgelehnt.

Die Rechnungen der Universitäts-Cassa, des Cassa-Sicherstellungsfonds und des Stefan Molnar'schen Stiftungsfonds weisen mit Ende 1882 ein Activum in der Universitäts-Cassa von 1.760,609 fl. 2¹/₂ kr., im Sicherstellungsfond 2252 fl. 2 kr., im Molnar'schen Stiftungsfond 23,410 fl. 2¹/₂ kr. auf. — Die Rechnungen werden genehmigt.

Hierauf wird die Generalversammlung der Siebenrichter eröffnet.

Dr. Wolff trägt vor die (bereits von der Generalversammlung der sächsischen Universität angenommenen) Anträge der finanzöconomischen Commission betreffs der Darlehens-Allocations-Modalitäten. — Die Anträge werden zum Beschluß erhoben.

Böhmches referirt über die geprüften Rechnungen der Siebenrichter-Cassa und des Cassa-Sicherstellungsfonds; demnach beziffert sich das Activum mit Ende 1882 in erlgenannter Cassa mit 515,629 fl. 76 kr., im Sicherstellungsfond mit 557 fl. 49 kr.

Die Ministerialcasse werden über Gull's Antrag in den diesbezüglichen Beschlüssen der Generalversammlung analoger Weise erledigt.

Die Beschlußfassung über den Nachweis betreffs Durchführung des Budgets der Siebenrichter-Cassa für das Jahr 1882 (Referent Dr. Bruckner) wird in suspenso gelassen.

Bruckner referirt über das Budget der Siebenrichter-Cassa pro 1884 und wird die Bilanz folgenderweise festgestellt:

Table with 2 columns: Category and Amount. Rows include: Gewöhnliche Einnahmen (49,502 fl. 64 kr.), Außergewöhnliche Einnahmen (4,600 fl.), Zusammen (54,102 fl. 64 kr.), Gewöhnliche Ausgaben (32,881 fl. 93 kr.), Capitals-Durchführungen (16,900 fl.), Außergewöhnliche Ausgaben (4,273 fl. 48 kr.), Zusammen (54,055 fl. 41 kr.).

Mit Ende 1884 disponibler Rest 47 fl. 23 kr.

Zum Schluß wurde die gestern in Schwede stehende Frage wegen Ausnützung der Siebenrichter-Waldungen im Sinne der Commissions-Anträge erledigt.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 15. December.

(Militärisches.) Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst die Veretzung des Feldzeugmeisters Franz Grafen Thun-Hohenstein, Commandanten des 14. Corps und Landesvertheidigungs-Commandanten in Tirol und Vorarlberg, auf seine Bitte krankheitshalber auf die Dauer eines Jahres in das Verhältnis der überzähligen mit Wartegeldbeurtheilung anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen, jederzeit vorzüglichen, im Frieden wie im Kriege ausgezeichneten Dienste den Orden der eisernen Krone 1. Cl. mit der Kriegs-Decoration der 2. Cl. tagfrei zu verleihen; dann an dessen Stelle den Feldmarschall-Lieutenant Joh. Freiherrn v. Dumoulin, Commandanten der 3. Infanterie-Brigade, zum Commandanten des 14. Corps und zum Landesvertheidigungs-Commandanten in Tirol und Vorarlberg zu ernennen; dann zu ernennen: den Ober-Stabsarzt 1. Cl. Dr. Wenzel Hoer, betraut mit der Leitung der 14. Abtheilung im Reichs-Kriegs-Ministerium, — zum Chef des militär-ärztlichen Officiers-Corps, unter

Ein Beweis des hohen Alters dieser Gewänder. Vom Haupte der Jungfrauen wällt ein langer, weißer, mit schmuder Verbrämung gezielter Schleier herab, der aber bei Frauen verkürzt und auf einer hohen Unterlage ruht. Als besonderer Schmuck dienen Armspangen, Ringe, und das Gesicht wird oft von einem Mänzentrang eingerahmt, der über der Stirne befestigt ist. Man kann hier mandamal Münzen der aus den verschiedensten Zeiten und Ländern bemerken, besonders sind die alten österrichischen Doppelducaten sehr gefäht. Roth- oder gelberne Schnabelschuhe sind die am häufigsten vorkommenden. So eine Bethlehemitin in ihrem Festtagsstaat ist eine äußerst sympathische Erscheinung und erregt dadurch ein besonderes Interesse, da sie eine leibhaftige biblische Illustration ist. Von so mancher europäischen Dame erfuhr ich, daß sie sich als immerwährende Erinnerung an Bethleem eine charakteristische Kleidung besorgen ließ. Die Bethlehemitin sind müthigen und kühnen Charakters, können mithin als würdige Nachkommen gelten des müthigen Hirtens Knabens, der gegen wilde Thiere kämpfte und den Riesen Goliath besiegte. Noch sind die Fäden bekannt, welche die Bethlehemitin mit ihren Nachbarn, besonders mit den Hebräern ausflochten. Der Bethlehemitin steht, wenn es gilt, mit seinem Leben ein für seine höchsten Güter, für Religion, hierorts zumal für die Geburtsgitte, und für die Ehre seiner Familie. Die Unantastbarkeit und Sitteneinheit des Frauengeschlechtes sind notorisch. Vergehen werden, wie die Geschichte lehrt, durch Volksjustiz entschieden und gesühnt. Es scheint, als ob die jungfräuliche Gottesmutter ihre schützende Hand ausbreiten würde durch alle Zeiten. Neben diesen moralischen Vorzügen sind die intellectuellen Eigenschaften der Bethlehemitin nicht unbedeutend. Die Bodencultur, die unter türkischer Herrschaft aus bekannten Gründen nicht recht gedeihen kann, wird wohl betrieben, ist aber nicht einträglich genug und füllt auch nicht die ganze Arbeitszeit aus. Darum ist so mancher ein geschickter und weitgesühter Steinbauer geworden. Ein großer Theil der Bewohner aber übt schon lange ein Kunsthandwerk.

(Fortsetzung folgt.)

„Mit dem größten Vergnügen, warnender Gei.“ entgegnete der Docent, „wenn Sie nur die Güte hätten, mich aus dem Hause zu lassen.“

Wieder ließ sich ein spöttisches Lachen hören, es entstand ein furchtbares Gepolter, als ob das Haus einsallen wolle, Thür und Fenster sprangen auf, Erwin fühlte sich von einem Wirbelwinde erfasst und in's Freie geschleudert. Krachend fiel hinter ihm die Thür in's Schloß.

„Da wäre ich denn im buchstäblichen Sinne des Wortes an die Luft gesetzt,“ lachte er, sobald er wieder zu dem ihm von der eigenthümlichen Beförderung ausgegangenen Athm gelangt war, „wenn die Herren Geiwer jetzt aber mit mir fertig zu sein glauben, so irren sie sich,“ fügte er in Gedanken hinzu, „Sie haben viel zu hübsche Sachen ausgeführt, als daß ich nicht Luft hätte, sie ihnen abzulernen. Ich habe keine Eile, nach A. zu kommen, ob man mich dort einige Stunden länger als todt beweint, wird wohl nicht so viel ausmachen, also legen wir uns auf die Lauer.“

Er machte sich auf den Weg und verließ den Umkreis des Hauses, kehrte aber von der andern Seite dahin zurück und verbarg sich hinter einer Gruppe von Tannen, so daß ihn in der allmählich eintretenden Morgenämmerung vom Hause aus Niemand gewahr werden konnte, während er beobachtet zu können glaubte, falls etwas Lebendiges sich darin regte.

Bethlehem.

Eine historisch-geographische Uebersicht von Karl Schnabl.

(Fortsetzung.)

VII.

Bethlehem's Bevölkerung.

Bethlehem zählt ungefähr 5500 Seelen; davon ist der größere Theil, 3000, katholisch, während die kleinere Hälfte sich vertheilt: auf

1700 schismatische Griechen, 700 Armenier, über 100 Mohammedaner und 15 Protestanten seit neuester Zeit. Juden lassen sich hier nicht nieder, auch würden sie kaum gebuddet werden. Volkssprache ist wie in ganz Palästina die arabische. Daraus darf aber nicht gefolgert werden, als sei die Bevölkerung eine durchwegs arabische, sondern sie ist, wenn man sie auf ihren Ursprung zurückführen wollte, eine sehr gemischte. Es mögen noch Reste der Urvölkerung vorhanden sein, die sich zum Christenthume später wandten, wie auch Judenchristen. Weiter arabische und syrische Elemente, Nachkömmlinge der Kreuzfahrer und Einwanderer aus dem Abendland. Daher die italienische Sprache sehr verbreitet ist, obwohl sie auch in der Elementarschule der Franciscaner gelehrt und dadurch den Eingebornen mehr oder minder geläufig wird. Der Bethlehemitaner ist ein starker schöner Menschenschlag mit ausdrucksvoller Physiognomie und ist, wie der Orientale im Allgemeinen, schlanker gebaut als der Occidentale, daher Verküppelungen eigentlich nie vorkommen. Beim weiblichen Geschlecht fällt der frische Teint auf und die gerade Haltung; deshalb selbst bei bejahrten Müttern, wo die jugendliche Frische verschwunden ist und die Stirne tief gefurcht ist, die Taille noch lothrecht ist. Dies erklärt sich auch dadurch, daß alle Gegenstände, z. B. Delfrüge und Wasserfläusche auf dem Haupte getragen werden. Beim Ammergauer Passionspiel vorigen Sommer stand ein Bethlehemit, der seine Waare anbot, der zwar gerade nicht zu den klassischen Prachtexemplaren zu zählen war. — Die körperlichen Eigenschaften werden durch die Kleidung erhöht. Bunte, malerisch geworfene Kleidung ist orientalischer Charakter. Hier ein langes rothes mit einem Gürtel geschürztes Oberkleid, darüber der schwarze Mantel mit bunten Unterzeug, am Haupte auf rothem Grunde der gelbseidene Turban. Das Frauengeschlecht trägt zunächst ein langes indigoblau gefärbtes mit buntem Streifen besetztes Unterkleid, das gegürtet wird und mit charakteristischen langen Aermelzipfeln versehen ist; die reichgestickten, mit Goldfäden versehenen, in ihrer Grundfarbe braunrothen Oberkleider erinnern sehr im Schnitt an die Form der liturgischen Dalmatiken.

M.-Z. 10213/1883.

[1054] 1-2

Kundmachung.

Im Sinne der hohen Justizministerial-Verordnung vom 9. Juli 1871 wird hiermit allgemein verkündet, daß das Verzeichniß der pro 1884 zu Geschworenen in Preßprocessen geeigneten Personen in der Zeit vom 20. bis 22. December 1883 in den gewöhnlichen Amtsstunden im Bureau des städtischen Obernotars auf dem Rathhause zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und steht es innerhalb dieser Zeitfrist Jedermann frei, etwaige Einwendungen gegen dieses Verzeichniß bei der ebendort tagenden Commission vorzubringen.
Hermannstadt, am 14. December 1883.

Der Magistrat.

M.-Z. 9968/1883.

[1045] 3-3

Kundmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die vom 1. Januar 1883 bis Ende December 1883 entfallenden 4% Interessen im Betrage von 84 fl. 8 W. aus dem für hierorts dienende weibliche Dienstboten von dem löblichen Sparcassaverein gewidmeten Capitale von 2100 fl. 8 W. von der Sparcassa-Direction beauftragt der Verteilung derselben als Prämien an die würdigsten weiblichen Dienstboten dem Magistrat übergeben worden sind.

Es haben daher jene hierorts dienenden weiblichen Dienstboten, welche wenigstens 5 Jahre ununterbrochen an einem Dienstorte zugebracht und sich durch Treue, Sittlichkeit, Fleiß und Sparlichkeit ausgezeichnet haben, unter Beibringung eines gestempelten, von der städtischen Polizei-Direction bestätigten Zeugnißes ihres Dienstes über ihre tadellose Ausführung und ihre Dienstdauer längstens bis 31. December 1883 bei der städtischen Polizei-Direction sich zu melden.
Hermannstadt, am 6. December 1883.

Der Magistrat.

Zwei Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, finden in der Kaffeeküche des „Café Bressler“ Beschäftigung.
Gefällige Anträge werden bis zum 24. d. Mts. im Locale selbst entgegengenommen. (1056) 1-3

Kaffee!

Zur Vermeidung der in Qualität so unzuverlässigen Postbestellungen aus dem Auslande, empfiehlt zum vergleichenden Versuch, als preiswerth und gut im Geschmack:

Feinst kräftig Guatemala-Kaffee	per Kilo	fl. 1.20
grün Java-Kaffee	„	1.32
Demarary-Kaffee, gelb	„	1.50
Echt Jamaica-Kaffee, grün, edel, großbohlig	„	1.60
Gold-Java-Kaffee	„	1.60
Ausgesuchte großbohlig Ceylon-Kaffee	fl. 1.80	„ 1.90

Seltene Kaffee's:

Menado, echt, großbohlig	fl. 2.—
Arab. Mocca, aromatisch	„ 1.90
Ceylon Perl	fl. 1.80
Ceylon (Specialität)	„ 2.12

Alles verpackt und freie Packung.
Aufträge von Auswärts werden gegen Einlieferung des Betrages prompt ausgeführt.

Johann Billes,
Hermannstadt. [319] 48

Der Zoll auf Kaffee beträgt aus Deutschland 48 Kr., aus Oestreich 45 Kr. per Kilo. Zu den ausländischen Ausbietungen von unverzolltem Kaffee muß zur Ermittlung des Preises diese Ziffer per Kilo zugeschlagen werden.

Arader (Banater) Mehle
aus der altrenomirten
Széchényi-Dampfmühl-Action-Gesellschaft,
die in Ungarn mit ihrem Product unübertroffen steht, in der Qualität-Eintheilung um 4 Nummern den biesigen Mühlen voran ist, nachdem sie nicht wie diese bloß 8, sondern 12 Sorten Mehle erzeugt, verkauft zu Original-Preisen die
Niederlage
bei [942] 5-6
C. A. Markovatz,
Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 23.

Im Verlage der Buchdruckerei Th. Steinhäusser's Nachfolger (Adolf Reissenberger) in Hermannstadt ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Siebenbürgischer Volkskalender für 1884.

Neue Folge. Dreiunddreißigster Jahrgang.

Inhalt: Der christliche und jüdische Kalender. — Die Genealogie des regierenden Kaiser-Königshaus und der wichtigsten auswärtigen Regentenhäuser. — Verzeichniß der Jahrmärkte Siebenbürgens. — Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Kalender. — Interessentafel. — Verzeichniß der stempelplichtigen Rechtsgeschäfte und der Stempelsteuer. — Dr. Josef Wächter und das evangelische Waisenhaus in Hermannstadt von E. A. Bielz. (Mit Einbild.) — Zur Lutherfeier in Siebenbürgen, geschichtliche Studie von W. Hausmann. — Die Heilbäder im östlichen Siebenbürgen von E. A. Bielz. (Mit einer Abbildung des Badesortes Tronak in der Gftr.) — Die Vereinsfrage. — Des Försters Zögertlein. (Novelle.) — Die Rückblick auf das Jahr 1883. — Gemeinnützige. — Miscellen und Anekdoten etc.

Illustrationen: Dr. Josef Wächter und Baderort
Zusatz in der Gftr.

Preis: Brochirt 50 Kr., mit franco Postzusendung 55 Kr.; — mit dem soeben erschienenen Schematismus, Brochirt 70 Kr., mit franco Postzusendung 75 Kr.

Neuer und alter

Hauskalender für 1884.

Preis: 20 Kr., mit franco Postzusendung 22 Kr.
Derselbe enthält:

Die Jahresrechnung, Himmelszeichen, Planetennamen, Mondbeobachtung, Sonnenfinsternisse, Jahreszeiten, die vier Quatember, Dierstabelle, den Jahresregenten, Sonn-, Fest- und Namenstage, Evangelien, des Mondes Lauf und Veränderungen, Kalender der Juden, Bauernregeln, Angabe der Jahrmärkte, Genealogie des regierenden Kaiser-Königshaus von Oesterreich-Ungarn, Erzählungen („Wie der Särken Hans zu seiner Treue kam“, „Wie ein präy sachsen geberian aren Knecht san manier gelirt huet“ etc. etc.), Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges, Miscellen und Anekdoten, den neuesten Eisenbahn- und Post-cours, Fahrbuchung der Privat-Eisenbahnen, Stempelsteuer etc. Nebst einem Verzeichniß der in Hermannstadt befindlichen Aemter, sowie der Advocaten, Notare, Aerzte und Vereine.

Wandkalender für 1884

mit den neuesten siebenbürgischen Eisenbahn- und Post-Coursen, der Ziehungsliste aller österr.-ungar. Lotterie-Effecten, der Stempelgebühren-Scala. Groß-Placat, 20 Kr., mit franco Postzusendung 22 Kr.

Ferner besonders empfehlenswerth zu Weihnachts-Geschenken:

Gv. Gesangbücher mit Gebeten

in prachtvollen Einbänden, und zwar: in Chagrin mit Silberfahne 3 fl., in Sammt (verschiedenfarbig) mit Silberfahne und Eden 5 fl.

Billigster Ausverkauf

wegen Aufräumung des Waarenlagers in fertigen Kleidungsstücken, als: Anzüge, Winterröcke, Hosen, Knaben- und Kinder-Anzüge, selbst unter dem Kostenpreise empfiehlt [1051] 1-3

Franz Zein

in Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 16.

Filz- und Seiden-Hüte

neuester Façon,

ferner:

Astrachan-, Sealskin-, Tuch- und

Plüsch-Kappen für Herren, Knaben und Kinder,

sowie ein

grosses Lager von Filzschuhen

für Herren, Damen und Kinder, sind in großer Auswahl billig zu haben bei

Michael Martini,

Heltauergasse. [1017] 2-4

Dieselbst werden auch alte Hüte nach den neuesten Formen modernisiert.

Weihnachts-Geschenke!

Kinder-Anzüge	von 5 fl. bis 9 fl.
Knaben "	" 8 " 14 "
Herren "	" 12 " 30 "
Winterröcke in allen Farben	" 15 " 40 "
Schwarze Salon-Anzüge	" 30 " 45 "
Fracks	" 24 " 35 "
Namen-Paletots	" 10 " 30 "

empfehle in größter Auswahl und zu billigsten Preisen
M. Gölmer, Hermannstadt, Heltauergasse 5.

Promessen

auf ungarische Prämien-Lose, fl. 120.000 Haupt-Treffer, Ziehung am 16. December 1883, à fl. 3. — sammt Stempel, bei Abnahme von 10 Stück gratis, zu haben in der Wechselstube des **P. J. Kabdebo** in Hermannstadt. [1040] 5-5

Buchen = Brennholz,

trocken, ungeschwemmt, billigst zu haben [921] 17
bei **Tangl, Quergasse 4,**
Török, Grosser Ring.
Waggonweise Vorzugspreis.

Für den Weihnachtstisch

empfehle: Lebkuchen, Klezenbrod, die beliebten Fuß- und Mohrstudl, sowie Torten, Strigeln und Gugelhupf.

Zucker- und Chocolate-Weihnachts-Ausstellung
in der
Conditorei Berthold Frenz.

Größte und reichste Auswahl in Bonbonniere und Cartonagen, Windbäckerei, Theegebäck (Bisquit, Mandel, Haselnuß- und Patience-Bäckerei). Ueberhaupt noch sehr viele, hier nicht genannte Gegenstände zum Behängen der Christbäume zu den billigsten Preisen. [1052] 1-3

Leinen- und Weißwaaren-Handlung

KARL MOSER

in Hermannstadt, grosser Ring Nr. 19,

empfehle sein gut sortirtes Lager zu billigen festgesetzten Preisen: Rumburger, Creas- und Garn-Leinwanden, $\frac{8}{4}$, $\frac{9}{4}$, $\frac{10}{4}$, Leintuch-Leinwand, Leinen- und Damast-Gradel, Damast- und Zwilch-Garnituren für 6-12 Personen, Servietten, Kaffee-, Hand- und Taschentücher, farbige Leinen- und Baumwoll-Bettzeuge, Zwilch, Rolletten, Grادل, Oxford, Nanking, weiß, roth, gelb, Chiffon, Baumwoll-Leinwand, $\frac{8}{4}$, $\frac{9}{4}$, $\frac{10}{4}$, für Leintücher, Wassertuch, Riesenleinwand, Weben und Gradel, Vorhänge, Bettvorleger, Salon- und Lauf-Teppiche, Gobelin-Bettdecken, farbige Baumwoll-Flanells, Schnürl-Piquet, blau, weiß, braun und färbig, Doppel-Barchente, Mohair- und Filzröcke, Herren-Cravatten, schwarz und färbig, Seiden-Tüchel, Krägen, Manschetten, gestickte Streifen, Einsätze, Zwirn-Spitzen, Trimmings, Rüschen, Mieder, Harlander und Königswolle, Königs-Strickzwirn, (schottisch), Garn-, Leinen-, Zwirn-Hemdknöpfe etc. etc., Alles in größter Auswahl. [1047] 2-4

Bekanntmachung.

Gefertigter gibt sich die Ehre, hiermit bekannt zu geben, daß er wegen Kränklichkeit und Ueberhäufung des Waarenlagers vom 1. December 1883 angefangen in seiner

Galanterie-, Parfümerie- und Nürnbergerwaaren-Handlung

theilweise zu tief unter den Selbstkosten herabgesetzten Preisen verkaufen, theilweise aber, und zwar für minder-Kinderpielwaaren, als: Aufstellsachen, Holzspielereien, Christbaumkerzenhalter und Decorationen aller Art ein

gänzlicher Ausverkauf zu jedem Preise stattfinden wird.

Unter günstigen Bedingungen ist das Geschäft auch im Ganzen zu verkaufen.

Weihnachts-, Neujahrs- und Fest-Geschenken

eine sehr große Auswahl in prachtvollen Galanterie-Gegenständen und Gebrauchsartikeln aller Art; die Waaren sind durchwegs ganz neu und modern gehalten und erlaube ich mir an einen hohen Adel und l. l. Militär, hochloblichen l. ung. Herren Beamten und geehrten Mitbürgern die höfliche Bitte, diese hier seltene gute Gelegenheit zum billigen Einkaufe durch zahlreichen gütigen Zuspruch ausnützen zu wollen; ich werde bestrebt sein, allen gerechten Wünschen mit äußerster Bereitwilligkeit entgegen zu kommen.

Hochachtungsvoll

Samuel Stengel,

Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 19.

[1019] 5-12

Auswärtige Aufträge werden gegen Nachnahme auf das Prompteste effectuirt.

Siezu eine Beilage.

Feinste Qualität. Billigste Preise.

Käse.

Groyer, hochprima, Emmenthaler, fl. fett u mild, Rahmkäse, holländischer, Eidamer, Parmesan, Gorgonzola, Kräuter (Glerner), Port du Salut, Roquefort, Liptauer, Limburger, Hagenberger (Schloss) 1 Stück 36 kr., Tanzenberger Delicatessen, Schwarzenberger, Romatour, Camembert, Fromage de Brie, Fromage de Neufchatel 1 St. 15 kr., Fromage de Gervais 1 Stück 20 kr., Fromage de Imperial 1 Stück 18 kr., [993] 3 Bierkäse 1 Stück 8 kr., Fromage Samoisky, hongroise, Strachino di Milano, frisch angekommen bei

G. W. Grohmann,
Specerei-, Delicatessen- und Weinhandlung,
Heltauergasse Nr. 8.

Auswärtige Aufträge werden per Nachnahme prompt effectuirt.

KEmpfehle nur feine **Andreasberger Canarienvögel**, sowie alle Zuchtarten für Canarien. (Preis-courant franco.)

Gustav Schnur,
St. Andreasberg i/Harz. (1002) 3-4

K. k. concessionirtes Universal-Speisepulver

von **Dr. Gölis in Wien.**
(Zeit 1857 Handels-Artikel. — Protocollirte Firma.)

Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die leichtere Verdaulichkeit (insbesondere) schwer verdaulicher Speisen, die Verdauung und Blutreinigung, die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Dadurch wirkt es bei täglich zweimaligem und länger fortgesetztem Gebrauche mittelbar bei vielen, selbst hartnäckigen Leiden, als: Verdauungsschwäche, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Trägheit der Gedärme, Gliedererschwäche, Katarrhen des Magens oder Disposition zu solchen, Hämorrhoidal-Leiden, Scropheln, Bleichsucht, chronischen Hautausschlägen, periodischem Kopfschmerz, Burns- und Steinskrankheit, Verschleimung, in der eingewurzelten Gicht und in der Tuberkulose.

Bei **Mineralwassercuren** leistet es sowohl vor als während des Gebrauchs bestenfalls, sowie zur Nachcur vorzügliche Dienste.

Zu haben in den meisten Apotheken und Droguen-Geschäften der österr.-ungarischen Monarchie.
Central-Depôt (Postversendung täglich):
WIEN, Stephansplatz Nr. 6 (Zwettelhof).
Preis einer großen Schachtel fl. 1.25, einer kleinen 84 kr. ö. W. [152] 11-12

Das P. T. Publikum wird gebeten, genau auf unsere Firma und protocollirte Schutzmarke zu achten.

Kais. kön. priv. Erste Wiener Schraubstollen-Fabrik.

Niederlage: Wien, I., Seilerstätte 4,

empfehlen ihre aus dem vorzüglichsten reinen Materialen erzeugten **Pferde-Hufeisen-Schraubstollen** von Nr. 00 bis 4, für die kleinsten Pony bis zum schwersten Gengsten geeignet. Nr. 00, Nr. 0, Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4 fl. 9.50, fl. 10, fl. 11, fl. 12, fl. 14, fl. 22 per 1000 Stück. [992] 4-5

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Wiener Damen-Mieder
(Corsets)
No. 2
WIEN

Preise der Mieder von ö. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.

Bei Bestellung durch Corre-spondenz erbittet man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. [13] 50-52

Alles fertig zum kalten Aufschnitt und sofortigen Genuss.

Echte Frankfurter Würste, Westphäler Schinken, feinst amerikanisches Corned-Beef, echt Pommer'sche geräucherte Gänse-Brüste, ff. Gothaer Gansleberwürste mit Trüffel oder Sardellen, ff. Mortadellen-Wurst, Mett-Wurst, Mosaik-Wurst, gepökelte Ochsenzunge, Cervelat-Wurst, Salami, hochprima, hiesige, ff. Emmenthaler Käse, Hagenberger (Schloss) ff. Tanzenberger Käse, Schachtel-Käse, Salon-Käse à 30 kr., Eidamer Käse, Limburger, Gorgonzola-Käse, frischer geräucherter Lachs, frische geräucherte Fludern à Stück 15 kr., frischer dicker Aal, geräuchert, marinirt und in Sulz, frischer grosskörniger Caviar, ferner als Neuheit: feinst marinirte Delicatessen-Fett-Seringe in Paradeis-Sauce, Anchovis-Sauce und in Senf-Sauce, eingekochte italienische Paradeis-Aepfel, in Flaschen à 22, 30 und 42 kr., bei [961] 1-1

Franz Jahn Söhne,
Hermannstadt.

Zahlreiche und dauernde Heilerfolge bei

Lungenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth,

bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei acutem u. chronischem Lungen-Catarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Kratzathmie, Verschleimung, ferner bei Scrophulose, Nschitis, Schwäche und Nervenschwäche, welche mit dem vom Apotheker **Julius Herbabny in Wien** bereiteten **unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup** erzielt wurden, haben erwiesen, daß dieses Präparat als ein Heilmittel ersten Ranges gegen obgenannte Krankheiten empfohlen zu werden verdient.

Merzliche constatirte Wirkungen: Unter Appetit, ruhiger Schlaf, Steigerung der Blutbildung und Knochenbildung, Linderung des Hustens, Lösung des Schleimes, Schwinden des Hustenreizes, der nächtlichen Schweiß, der Mattigkeit, unter allgem. meiner Kräftezunahme, Heilung durch allmähliche Verkaltung der Tuberkeln.

Anerkennungs-Schreiben.

Herrn **Julius Herbabny**, Apotheker, Wien.

Ich sage Ihnen, dem Erfinder der kostbaren Arznei, genannt **Kalk-Eisen-Syrup**, meinen innigsten Dank, denn ich war schon, so zu sagen am Rande des Grabes und kein Mittel wirkte mehr bei mir, bis ich in der Zeitung von ihrem Heilmittel gelesen hatte, durch welches ich in der kürzesten Zeit genas.
Pottenstein, 3. Januar 1883.
Vincenz Motl.

Ich kann nicht genug Dank finden für Ihren vorzüglichen **Kalk-Eisen-Syrup**, welcher mich von meinem Brustleiden befreite, während alle anderen angegebenen Mittel fruchtlos waren. Bitte nochmals um 3 Flaschen per Nachnahme.
Jingau, P. Friedberg, 27. Mai 1883.
Peter Ostermann.

Erlaube mir nochmals 6 Flaschen Ihres **Kalk-Eisen-Syrup** zu senden, spreche für die Wirkung meine beste Anerkennung aus, derselbe macht sich ersprechende Wirkung.
Kirchbach, P. Rappoltsstein, 28. Mai 1883.
Hans Finger, Lehrer.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung.

Wir bitten, ausdrücklich **Kalk-Eisen-Syrup** von **Julius Herbabny** zu verlangen und darauf zu achten, daß obige behördl. protocollirte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet und derselben eine Vorzüge von Dr. Schweizer, welche genaue Beschreibung und viele Urtheile enthält, beigegeben ist.

Central-Versendungs-Depôt für die Provinzen: **Wien, „Apothek zur Barmherzigkeit“ des J. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße 90.**
Depôt in **Hermannstadt** bei Herrn **J. W. Morscher**, Apotheker. — Depôts ferner bei den Herren Apothekern: **Birchalm: W. Unberath; Klausenburg: E. Valentini; Kronstadt: Eduard Kugler, Ferd. Jekelius, C. Schuster, Fr. Strenner.** [960] 6-20

Koloman Mike — Koloman Mike — Koloman Mike.

Wichtig!

Zur heurigen Weihnachts-Saison erlaube ich mir auf meine Firma **Koloman Mike** als höchst vortheilhafte u. günstige Einkaufs-Quelle ergebenst aufmerksam zu machen.

In meinem auf dem grossen Ringe Nr. 20 befindlichen Haupt-Geschäfte habe ich ein neu assortirtes Lager von Papier-Waaren jeder Art, ferner: Schreib-, Kanzlei-, Maler- und Zeichen-Requisiten, Bronze-, Leder-, Holz-, Glas-, Thon-, Galanterie-, Toilette-Seifen- und Parfümerie-Waaren, Rauch-Requisiten, Lux- und Nipp-Sachen.

In meinem **Spielwaaren-Local** Nr. 21 auf dem grossen Ringe habe ich ein zur eben eingetretenen Weihnachts-Saison ganz neu und reichlich assortirtes, auf raschen Umsatz berechnetes, in den größten Zweigen der Spielwaaren-Branchen vertretenes Waaren-Lager, welches ich hiemit mit dem Bemerkenswerthen, daß dem geneigten Zuspruche eines hochverehrten Publicums empfehle, daß die auf meine Waaren gesetzten Preise jeder Concurrenz gleichkommen und selbst den tief herabgesetzten Preisen die Spitze bieten.

Auswärtige Aufträge werden mit Nachnahme prompt effectuirt.

Schachtelungsbevollmächtigter
Koloman Mike.
[1044] 5-6

Koloman Mike — Koloman Mike — Koloman Mike.

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich mein **Erickwaaren-geschäft** mit einer ganz neu und vollständig eingerichteten

Tapissierewaaren-Handlung

verbunden habe.

Ich empfehle zu den auf das billigste berechneten Preisen: **Berlinerwolle (Zephyr) 4- und 8-fach** in allen Schattirungen, dergleichen **Filosele- und Cordoret-Seide, Chenillen, Perlen, Gold- und Silber-Fäden, Moos- und persische Wolle, Canvas, Decken, Servietten, Tischläufer, angefangene und musterfertige Stickereien, Montirungs-Gegegenstände, Tupfen, Aufbügelmuster, Stickrahmen, Säckelbörstel, französisches Strick-, Häckelgarn und Strickbaumwolle, Merkgarn** u. dergleichen.

Gleichzeitig empfehle mein eigenes Fabrikat von **Strickwaaren** der vorzüglichsten Qualität, als: **Strümpfe und Socken, Gamaschen, Damenwesten, Kinderkleider, Unterröcke, Beinkleider, Jacken, Leibbinden, Kniewärmer, Handschuhe** u. dergleichen. **Tücher, Tricotkleider, Hosen, Kinderanzüge** u. dergleichen.

Große Auswahl bester Sorten **Schafwollgarne**, Zephyr 2, 3- und 4-fach für Strickarbeiten, **Kammgarn, Strumpfwolle**, einfarbig, melirt und gerinelt, **Bigonia, Peruviana** u. dergleichen, **Stoff- und Leder-Näthen, Cravaten, Blumen, Sammt- und Seidenbänder, Filzröcke, Schürzen, Spitzentücher** u. dergleichen.

Rosenthal's Posulata-Mieder mit Uhfedern.
Zamboriz- und Coutachir-Arbeiten werden schnell und billigt angefertigt.
Gänzlicher Ausverkauf aller noch vorräthiger Herren- und Damen-Wäsche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auswärtige Bestellungen werden prompt ausgeführt und Nichtconvenientes zurückgenommen. In dem ich um geneigten Zuspruch freundlichst bitte, zeichne hochachtungsvoll

Marie Vogelsang,
Heltauergasse Nr. 31.
[882] 4

Gebrüder Victor & Emerich Borger,
Bau- und Möbelfabrik,
empfehlen ihre **Möbel-Niederlage.**

Vermietung von einzelner und completer Zimmer-Einrichtung.

Erste behördlich conc. Leichenbestattungs-Anstalt.

Leichenwägen.

[897] 9

Große Auswahl von Grabkränzen und Grablaternen.
Hundsrück 19. Sporergasse 26.

Das billigste, reichhaltigste u. schönste finanzielle, **BRUNNEN- und Verlosungs-Blatt** für Sparer, Capitalisten u. Borsen-Interessenten ganzjährig, bloß fl. 1.50. Informationen, Probe-Exemplar gratis und franco. Wien, Schottenring 15.

[202] 22-26

Mittheilungen
Bills zu verlangen!
Dieselben werden gratis u. franco überallhin versandt.
Adressiren Sie:
Bekos kaufmännisches Interaktions-Büro, Elftelung für k. k. Hof- u. Reichs-Justiz, in Wien.

(789) 8-9

NEUSTEIN'S VERZUCKERTE BLUTREINIGUNGS-PILLEN
DER HEILELISABETH

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Uterusorgane, Hautkrankheiten, Krankheiten des Gebirges, Frauenkrankheiten; sind leicht abführend, blutreinigend; kein Giftmittel ist glücklicher und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Diese Pillen sind durch ein sehr ehrenvolles Zeugnis des k. k. Hofrathes Professor Pittha ausgezeichnet.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 15 kr.; eine Kiste, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. 3. W.

Warnung! Jede Schachtel, auf der die Firma: Apotheke „Zum heiligen Leopold“ nicht steht und auf der Rückseite unsere Schutzmarke nicht trägt, ist ein Fälschcat, vor dessen Ankauf das Publicum gewarnt wird. Es ist genau zu beachten, dass man nicht ein schlechtes, gar keinen Erfolg habendes, ja geradezu schädliches Präparat erhalte. Man verlange ausdrücklich Neustein's Elisabeth-Pillen; diese sind auf dem Umschlag und der Gebrauchsanweisung mit nebenstehender Unterschrift versehen. [941] 5-12

Haupt-Depôt in Wien: Ph. Neustein's Apotheke „Zum heiligen Leopold“ Stadt, Ecke der Plauzen- und Spiegelgasse.

Singerstrasse 15 zum gold. Reichsapfel. **J. PSERHOFER'S Apotheke in Wien.**

Blutreinigungs-Pillen, vormals Univerjal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewiesen hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen umsäglich Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. Eine Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., eine Kiste mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr., bei unfrankirter Nachnahmeendung 1 fl. 10 kr. (Weniger als eine Kiste wird nicht versendet.)

Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Concomitanten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter. [924] 7-12

Waidhofen a. d. Ybbs, 24. November 1880.

Oeffentlicher Dank!

Euer Wohlgeboren! Seit dem Jahre 1862 habe ich an Hämorrhoiden und Harnzwang gelitten; ich ließ mich auch ärztlich behandeln, jedoch ohne Erfolg, die Krankheit wurde immer schlimmer, so daß ich nach einiger Zeit heftige Bauchschmerzen (in Folge Zusammenstößen der Eingeweide) empfand; es stellte sich gänzliche Appetitlosigkeit ein und sobald ich nur etwas Speise oder nur einen Trunk Wasser zu mir nahm, konnte ich mich vor Blähungen, schwerem Keuchen und Athmungsbeschwerden kaum aufrecht erhalten, bis ich endlich von Ihnen fast wunderwirkende Blutreinigungs-Pillen Gebrauch machte, welche ihre Wirkung nicht verfehlen und mich von meinem fast unheilbaren Leiden gänzlich befreiten. — Daher ich Euer Wohlgeboren für Ihre Blutreinigungs-Pillen und übrigen stützenden Arzneien nicht oft genug meinen Dank und Anerkennung aussprechen kann. Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet

Johann Oellinger.

Euer Wohlgeboren! Ich war so glücklich, zufällig zu Ihren Blutreinigungs-Pillen zu gelangen, welche bei mir Wunder gewirkt haben. Ich hatte jahrelang an Kopfschmerz und Schwindel gelitten, eine Freundin hat mir 10 Stück Ihrer ausgezeichneten Pillen überlassen und diese 10 Pillen haben mich so vollkommen hergestellt, daß es ein Wunder ist. Mit Dank bitte mir wieder eine Kiste zu senden. Piszka, den 13. März 1881. Andreas Parr.

Bielitz, den 2. Juni 1874.

Hochgehrter Herr Pscherhofer! Schriftlich muß ich und so viele Andere, denen Ihre „Blutreinigungs-Pillen“ wieder zur Gesundheit verholfen haben, den größten und wärmsten Dank aussprechen. In sehr vielen Krankheiten haben Ihre

Pillen die wunderbare Heilkraft bewiesen, wo alle andern Mittel vergebens waren. Bei Blutfluß der Frauen, bei unregelmäßiger Menstruation, Harnzwang, Würmern, Magenschwäche und Magenkrampf, Schwindel und vielen andern Uebeln haben sie gründlich geholfen. Mit vollem Vertrauen ersuche ich nun, mir wieder 12 Kisten zu senden. Hochachtungsvoll **Karl Kauder.**

Euer Wohlgeboren! In der Voraussehung, daß alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften, wie Ihr berühmter Frostbalsam, der in meiner Familie mehreren veralteten Frostleiden ein rasches Ende bereitere, habe ich mich, trotz meines Mißtrauens gegen sogenannte Univerjalmittel, entschlossen, zu Ihren Blutreinigungs-Pillen zu greifen, um mir Hilfe dieser kleinen Kugeln mein langjähriger Hämorrhoidal-leiden zu beseitigen. Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu gestehen, daß mein altes Leiden nach vierwöchentlichem Gebrauche ganz und gar behoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen auf's Eifrigste anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Pillen öffentlich — jedoch ohne Namensnennung — Gebrauch machen wollen. Hochachtungsvoll **C. v. T.** Wien, 20. Februar 1881.

Casney, den 17. Mai 1874.

Euer Wohlgeboren! Nachdem Ihre „Blutreinigungs-Pillen“ meine Gattin, die durch langjähriges chronisches Magenleiden und Uterus-Katarrhismus geplagt war, nicht nur dem Leben wiederzugeben, sondern ihr sogar neue jugendliche Kraft verliehen haben, so kann ich den Bitten anderer, an ähnlichen Krankheiten Leidenden nicht widerstehen und ersuche um abermalige Zusendung von 2 Kisten dieser wunderwirkenden Pillen gegen Nachnahme. Hochachtungsvoll **Blasius Spisstek.**

Amerikanische Gicht-Salbe, schnell und sicher wirkendes, unschuldigstes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln, als: Rückenmarkleiden, Gliederreizen, Schiäas, Migräne, nervösem Zahnschmerz, Kopfschmerz, Ohrenreizen etc. 1 fl. 20 kr.

Anatherin-Mundwasser, t. l. priv., echt, von J. G. Popp, allgemein bekannt als das beste Zahn-Conservierungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 kr.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft. In Original-Flaconen a fl. 2.50 und fl. 1.50.

Chinesische Toilette-Seife, das Vollkommenste, was in Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauch die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt und einen sehr angenehmen Geruch behält. Sie ist sehr ausgiebig und verodnet nicht. Ein Stück 70 kr.

Fiaker-Pulver, ein allgemein bekanntes vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfschmerzen etc. Eine Schachtel 35 kr.

Frostbalsam von J. Pscherhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Zieg. 40 kr.

Lebens-Essenz (Prager Tropfen), gegen verderbten Magen, schlechte Verdauung, Unterleibschmerzen aller Art, ein vorzügliches Hausmittel. Ein Flacon 20 kr.

Alle französischen Specialitäten werden entweder auf Lager gehalten oder auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versendung per Post bei Beträgen unter fl. 5 nur gegen vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung, bei größeren Beträgen auch mit Nachnahme.

Leberthran (Dorsch-), von W. Maager, echt, original, vorzüglichste Qualität. 1 Flasche 1 fl.

Pulver gegen Fusschweiss. Dieses Pulver beseitigt den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, conferirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis einer Schachtel 50 kr.

Pâte pectorale von Georgé, seit vielen Jahren als eines der vorzüglichsten und angenehmsten Hilfsmittel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Brust- und Lungenleiden, Rehlhustenbeschwerden allgemein anerkannt. Eine Schachtel 50 kr.

Tannochinin-Pomade von Pscherhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarmitteln von Areten anerkannt. Eine elegant ausgestattete große Dose 2 fl.

Universal-Pflaster von Prof. Staudel, bei Hieb- und Stichwunden, bössartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsenanschwellungen, bei den schmerzhaftesten Furunkeln, beim Fingerwurm, Wunden und entzündeten Brüsten, erfrorenen Gliedern, Geschlüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. Ein Ziegel 50 kr.

Universal-Reinigungs-Salz von A. W. Bullrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfschmerz, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. Ein Paket 1 fl.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. und k. Apostolischen Majestät.
Reich ausgestattet, von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction garantirt

XXII. STAATS-LOTTERIE

für Civil-Wohltätigkeits-Zwecke der diesseitigen Reichshälfte.

12.240 Gewinnste im Gesamtbetrage von 208.900 Gulden,
und zwar:

1 Haupt-Treffer mit 60.000 fl. Gold-Rente,
1 Haupt-Treffer mit 20.000 fl. Gold-Rente — 1 Haupt-Treffer mit 10.000 fl. Gold-Rente,
mit 12 Vor- und Nachtreffern, dann 20 Treffern zu 200 fl. Gold-Rente, endlich Baargewinne zu 100 fl., 50 fl., 60 fl., 40 fl., 20 fl., 10 fl., 8 fl. und 6 fl. im Gesamtbetrage von 112.500 fl.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 28. December 1883.

5-6 [892] **Ein Los kostet 2 fl. ö. W.**

Die näheren Bestimmungen enthält der Spielplan, welcher mit den Losen bei der Abtheilung für Staats-Lotterien, Stadt, Riemergasse 7, 2. Stock, im Jacoberhofe, sowie bei den zahlreichen Absatzorganen unentgeltlich zu bekommen ist.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Wien, am 15. October 1883.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction,
Abtheilung der Staats-Lotterie.

9 goldene Medaillen und Ehren-Diplome.

Nur echt. wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).
Central-Depôt der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn
CARL BERG
k. k. österr. Hoflieferant
WIEN, I., Wollzeile 9.
Goldene Medaillen und Ehren-Diplome.

Zu haben in Hermannstadt bei Franz Jahn Söhne, J. B. Misselbacher sen. und bei dem Apotheker W. F. Morscher, — ferner bei J. B. Teutsch in Schässburg. (88) 12-12

Bilderbücher für Weihnachten.

Ein „Erstes Anschauungs-Bilderbuch“ für artige Kinder, enthaltend 150 Abbildungen auf Cartonafeln, nach Fröbel'schem System zusammengesetzt, Hochfolio, unzerreißbar. Wir empfehlen dieses vorzüglichste Buch auf das Beste für kleine Kinder von 3-6 Jahren, statt fl. 5.60 fl. 2.20.

Ein „Neuer Struwelpeter“. Kinderfreude und ihre Folgen, in lustigen Bildern und Versen, Großquart, elegant geb., statt fl. 1.80 fl. 1.20.

Ein „Kinderleben“, A-B-C, von Karl Diefsch. Enthält 25 mit Gold-, Silber- und Farbendruck ausgeführte prachtvolle Bilder tafeln und kleine Gedichtchen mit gezeichneten und gedruckten Buchstaben, sehr fein cart., statt fl. 2.40 fl. 1.60.

Die ganze Gruppe, welche 23 fl. 90 kr. Rabenpreis beträgt, liefern wir in neuen Exemplaren um 11 fl. Ein ausführliches Weihnachts-Verzeichniß über billige Bücher senden wir auf Verlangen gratis und franco.

Buchhandlung D. Löwy, WIEN, II., Praterstrasse 15.
(1011) 3-3

WIEN, I., Riemergasse 14. **Bisenius** WIEN, I., Riemergasse 14.

Christbaum-Decorationen.

Meine geehrten P. T. Kunden benachrichtige höflichst, daß die Ausstellung, sowie der Detailverkauf meiner mit vielen Medaillen ausgezeichneten

Weihnachtsbaum-Decorationen

am 25. v. M. begonnen hat; es soll mich freuen, wenn meine vielen diesjährigen Neubeiten den Beifall finden. Dreislisten hierüber stehen gratis zu Diensten. Sortimente mit verschiedenem prunkvollen

Christbaum-Aufputz 70 kr., 1 fl. 50 kr., 2 fl. 50 kr., 3 fl. 50 kr., 5 fl., 8 fl., 10 fl., 12 fl., 15 fl.

Um oftmals vorgekommenen Verwechslungen zu begegnen, bemerke, daß ich nirgends eine Filiale besitze und der Verkauf nur in meiner Niederlage,

WIEN, I., Riemergasse 14, stattfindet. Achtungsvoll **Bisenius.**

Muster nur gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Zur Sylvesterfeier! Gänzlich gefahrloses Salon-Feuerwerk und bengalische Beleuchtung in verschiedenen Farben (durch feinste Druck oder Mischung entzündbar). Sortimente sammt genauer Gebrauchsanweisung und Verpackung 1 fl. 50 kr., 2 fl. 50 kr. und 4 fl. [1018] 3-3

Nur 12 fl. kostet die **Wirtschafts-Stoppel-Maschine** der f. f. priv. Maschinen-Fabrik von **Krauss & Comp. in Wien (Währing)**. Selbe in solider Construction (Eisen und Metall), für Verfertigung kleinerer oder größerer Flaschen geeignet und für Weinabblumen, Flaschenbier-Geschäfte, Gastwirthe, Haushaltungen etc. empfehlend von obiger Firma; ferner transportabel, sowohl im Freien, wie auch im geschlossenen Raum aufzustellen, heizbar mit jedem Brennmaterial, Füllung 6-15 Kilo auf einmal, von 40 bis 65 fl., empf. hlt die f. f. priv. Maschinen-Fabrik **Krauss & Co., Wien (Währing)**.

Für die Hausfrauen!

Kaffee-, Thee-, Special-Geschäft.
Bedeutende Preisermässigung!

Kaffee-Import-Haus.
Größtes Versandgeschäft.
In Engros-Preisen offeriren ab Hamburg per 100 Kilo, jedoch unverzollt, da wir von Zollschlüssel für nicht zahlen können. Gegen Nachnahme bei freier Einzahlung in Baden. 2 5 fl. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

„Melbourne 1881.“ — I. Preis — „Zürich 1883.“
Spielwerke
4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Cloden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.
Spieldosen
2 bis 16 Stücke spielend; ferner: Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerbäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handbuchstaben, Briefschreiber, Blumenmalen, Cigarren-Clavis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur directer Bezug garantiert Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco. (946) 3-4

Das Neueste in **Briefpapier, Correspondenz-Billets** und **Christbaum-Verzierungen**
empfiehlt (1025) 4-7
Eduard Boschan's Papier-Handlung, WIEN, Stefansplatz, Jasomirgottstrasse 6.
Detailirtes Verzeichniß gratis u. franco.

Muffage 315.000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Heberziehungen in dreizehn fremden Sprachen.
Die **Modewelt**, illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25. Dörtlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und weibliche Handarbeiten umfassen, ebenso die weibliche Garderobe in ihrem ganzen Umfang, welche für Herren und die Seite und Tischwäsche etc. wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang, mit 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Entwürfen für Tisch- und Handarbeiten, sowie Anweisungen für Weib- und Handarbeiten, die in den Nummern jedesmal angenommen bei allen Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Abonnements. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition in **Wien, I., Operngasse 3.** (760) 7-20

Kein! Kein Schwindel!
Wegen massenhafter Vorräthe in meiner **Chinasilber-Waaren-Fabrik** verkaufe ich **prachtvolle Chinasilber-Erzeugnisse** zu stammend billigen Preisen. — Ausführliche Preis-Currente werden auf Verlangen franco zugestellt.
Ermässigte Preise:
früher jetzt
6 Stück Kaffeelöffel fl. 2.50 fl. 1.80
6 " Speiseelöffel " 5.50 " 3.-
6 " Tafelmesser " 5.50 " 3.-
6 " Tafelgabeln " 5.50 " 3.-
6 " Dessertmesser " 5.- " 2.75
6 " Dessertgabeln " 5.- " 2.75
6 " Messerzettel " 4.- " 2.75
1 " Suppentischmesser " 4.- " 2.50
1 " Tischschöpfer " 2.50 " 1.50
1 " Zuckerzange " 16.- " 12.-
1 " Butterdose " 5.- " 3.-
1 Paar Gabeln 23 C. " 8.- " 4.50
Eine Uhrkette fl. 1.50, 1 Stück Cigaretten-Tabakdose fl. 2.50. (1000) 4-4
Ferner prachtvolle Tassen, Kaffee- und Theekannen, Tafel-Ansätze, Girandols, Zuckerstreuer, Cigarren-Service, Zahnstocher-Behälter, Essig- und Del-Garnituren und noch viele andere Artikel etc. etc. zu ebenso stammend billigen Preisen.
Alles von feinstem Chinasilber, garantiert, nicht zu verwechseln mit dem sogenannten Britanniasilber, welches nichts Anderes als verzinntes Blech ist.
Zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet!
6 Stück Speiseelöffel, alle 21 Stück in elegantem Etui anstatt
6 " Messer, gantem Etui anstatt
6 " Gabeln, 20 fl. nur . . . fl. 11.20.
6 " Kaffeelöffel, 20 fl. nur . . . fl. 11.20.
Bestellungen werden gegen Nachnahme prompt und gewissenhaft ausgeführt.
E. Preis,
Wien, Rothenthurmstrasse 21.

Wunder der Industrie.
Nur fl. 4.50
eine mit dem k. k. Patente versehene **Pendeluhr**
mit Schlagwerk und Datumzeiger
in feinst polirtem Kupfholz-Rahmen, gefestigt mit **Pendel- und Bronze-Gewichten.**
Außer diesen Vorzügen hat diese Uhr die unzahlbare Eigenschaft, daß in dunkler Nacht das k. k. patentierte **Bifferblatt leuchtet**
in höchst wunderbarem, violetten, zauberisch schönen Lichtschein, und wird für die intensive Leuchtkraft **10 Jahre garantirt.**
Diese Uhr durch ihre Vorzüge sehr vortheilhafte Uhr macht sich überhaupt dadurch unentbehrlich und für Jedermann höchst nützlich weil dieselbe auch die **Lage anzeigt**, und zwar sind oberhalb der Stundenzeiger in **feuerrother Farbe die Tagesmarken** von 1 bis 31 angebracht und ein ebenso **feuerrother separater Zeiger zeigt jeden Tag den Datum** an, ohne daß derselbe vorgehoben werden müßte, sondern es wird auch dieser Zeiger vom Uhrwerke betrieben.
Hundert und abermals Hunderte von Kunden, welche diese Uhr gesehen und gekauft haben, waren wie zehntausend von dieser noch nie dagewesenen **unglaublichen Billigkeit.**
Wir erachten es außerdem als unsere Pflicht, jeden Leser darauf aufmerksam zu machen, daß, seitdem Uhren überhaupt existiren, etwas **Reinliches, Practisches und unglücklich Billiges** noch nicht da war und auch vielleicht in 100 Jahren nicht mehr vorkommen wird.
Warnung.
Jede von mir gelieferte Uhr ist mit der Aufschrift in Goldbuchstaben am Bifferblatt **„Patent“** versehen. Aufträge, welche nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt werden, sind zu richten an die Adresse:
Patent-Pendel-Uhren-Fabriks-Depôt
F. Schapirer,
Wien, II., Schiffamtsgasse 20. (977) 4-5

500
schöne tabellöse Cigaretten per Stunde erzeugt man leicht mit meiner, auch bei der f. f. **Tabak-Maschine** angewandten **Cigaretten-Füllmaschine**
von Metall, sehr nett ausgeführt in 3 Stärken, dünn, mittel, dick, ohne Unterschied per Stück sammt Gebrauchs-Anweisung 65 fr. Nur echt, wenn meine Firma eingraviert ist.
Meine Cigarettenhüllen, ebenfalls in 3 Stärken, nur aus dem edelsten, französischen, geschlossenen **„Le Houblon“**-Papier (weiß) oder **„Mais“**-Papier (gelb) kosten:
Ohne Mundstück, glatt, per 1000 Stück fl. —.80
Ohne Mundstück mit eleganter Goldmarke, per 1000 Stück fl. 1.30
Mit Mundstück, glatt, 1 Carton, 500 Stück fl. 1.05
Mit Mundstück und mit eleganter Marke in Gold, Blau oder Schwarz, 1 Carton mit 500 Stück. fl. 1.50
Zweite Qualität, ebenfalls weiß oder gelb, welche andere Erzeuger als Prima offeriren, kosten bei mir nur:
Ohne Mundstück, glatt, per 1000 Stück fl. —.50
Ohne Mundstück mit eleganter Goldmarke per 1000 Stück. fl. —.90
Mit Mundstück, glatt, per 1000 Stück fl. 1.50
Mit Mundstück und mit eleganter Marke in Gold, Blau oder Schwarz per 1000 St. fl. 2.20
Gewöhnliche Stoppmaschine dazu 10 fr.
Briefliche Aufträge per Nachnahme oder gegen Einzahlung des Betrages. Wiederverkäufer Rabatt.
Protocollirte Schutzmarke.
Warnung! Zum Schutze gegen Fälschungen und Nachahmungen ist jeder Carton mit der hier handels-gerichtlich registrierten Fabrikmarke versehen.
Niederlage für französisches Cigaretten-Papier und Maschinen [523] 12-26
von
Cawley & Henry in Paris.
Albert Wlach,
Wien, Mariahilferstrasse 58
(früher Praterstraße 18).

Mariazeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens
und unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähungen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalheiden.
Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchs-Anweisung 35 kr.
Zu haben in
Hermannstadt bei August Teutsch, „Apotheke zum Löwen“; **Karl Müller,** Apotheker; in Bistritz bei **J. Keresztes & Comp.**; in Dees bei **Paul v. Roth,** Apotheker; in Diosz-Szent-Marton bei **A. Weber,** Apotheker; in Fogarasch bei **Ferdinand Blumrich,** Apotheker; in Karlsburg bei **Josef Nagy,** Apotheker; **Jul. Fröhlich,** Apotheker; in Klausenburg bei **Johann Biró,** Apotheker; **Dr. Georg Hintz,** Apotheker; **Nik. v. Székely,** Apotheker; in Kronstadt: „Apotheke zur Hygiea“ des **Eduard Kugler**; „Apotheke zum goldenen Löwen“ des **Friedr. Stenner**; „Apotheke zum Schutzengel“ des **Carl Schuster**; „Apotheke zur Hoffnung“ des **F. Makellus**; in Marienburg bei **J. Fr. Folberth,** Apotheker; in Maros-Vásárhely bei **Daniel Bernády,** Apotheker; in Mühlbach bei **J. Ludwig Binder,** Apotheker; **J. C. Reinhardt,** Apotheker; **Binder,** Apotheker und **J. Kovács,** Apotheker; in Reps bei **Ernst Wolff,** Apotheker; in Schässburg bei **J. H. Weber,** Apotheker; in Szász-Régen bei **Joh. Schöner,** Apotheker; in Székely-Udvárhely bei **J. Jäger,** Apotheker; in Székely-Udvárhely bei **A. Koncz v. Nagy-Solymosi,** Apotheker; in Szepsi-Szent-György bei **Csutak Péter és fia,** in Zalatna bei **S. Mihelyes,** Apotheker; in Zilah bei **Samuel Weiss** und **Gustav Ungar,** Apotheker; — in Pest bei **Josef v. Türk,** Apotheker; in Agram bei **Sigm. Mittlbach,** Apotheker; in Lemberg bei **Sigm. Rucker,** Apotheker; in Reps bei **Eduard Melas,** Apotheker.
Centralversandt: Apotheker **C. Brady,** Kremier, Mähren. [61] 11

Entsetzliche Katastrophe
in Casamicciola.
Am 28. Juli wurde der Schweizer Uhrenfabrikant **Johann Demus** aus Chaux de Fonds **auf Ischia verschüttet**
und ist dort im 41. Lebensjahre dem Schicksalstode erlegen. Trotz aller Nachforschungen des bestellten Curators **Giacomo Bullati** in Neapel konnten weder Vermoönde, noch sonst rechtliche Erben aufgefunden werden, wodurch das Vermögen dem Staate zufiel. Eine Sendung, bestehend aus 2463 Stück echten Schweizer Uhren und Goldschmuckgegenständen, welche für den Orient bestimmt waren und via Wien transportirt wurde, mußte sonach durch den Speculanten **Georg Franz** Neuwangs am 7. August zurückgehalten werden, und ist diese Sendung dem gefertigten Uhren- und Goldwaaren-Commissionshause am 15. October d. J. mit dem Auftrage übergeben worden, sämtliche Waaren bloß gegen Vergütung der Fracht- und Zölle, also **beinahe umsonst** zu veräußern, um die Verlassenschafts-Abhandlung ehestens durchzuführen zu können. Sämmtliche Uhren sind reparirt und auf die Minute regulirt und haben die Gravirung der Gehäuse und die Facen der echten Goldschmuck-Gegenstände so viel gelostet, als jetzt für Alles verlangt wird.
350 Stück Cylinder-Taschen-Uhren
in feinstem französischem Golddouble- oder schwer verfilbertem Nidelgehäuse, feinst gravirt und guillochéirt, sammt schwerem goldener Uhrkette, Goldfaden, feinst auf die Minute reparirt. Alles zusammen nur fl. 4.95, dieselben aus echtem 18thigen Silber, vom f. f. Herr.-ung. Puncirungsamte geprobt, und schwer vergolbet, nur fl. 6.60. Dieselben Cylinder-Uhren aus schwerem, echten 14kar. Gold, vom f. f. Herr.-ung. Puncirungsamte geprobt, früher fl. 45, jetzt um den Spottpreis von nur fl. 17.
250 Stück Ancre-Uhren
in feinstem französischem Golddouble- oder schwer verfilbertem Nidelgehäuse, feinst gravirt und guillochéirt, auf 15 Echtem Rubinen gehend, mit Präcisionswerk, Secundenzeiger und herrlicher Uhrkette, feinst reparirt, nur fl. 7.7. Dieselben Ancre-Uhren aus schwerem, echten 18thigen Silber, vom f. f. Herr.-ung. Puncirungsamte geprobt, und schwer vergolbet nur fl. 11.50.
200 Stück Washingtoner Remontoir-Uhren
aus schwer verfilbertem Nidel- oder Golddouble, am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit mechanischer Zeigerborrichtung, Flachglas, Emailblatt und Secundenzeiger, feinst auf die Minute regulirt, mit Präcisionswerk, beste Capitaluhr der Welt. Preis sammt herrlicher Uhrkette nur fl. 8.50.
180 Stück Silber-Remontoir-Uhren
aus schwerem, echten 18thigen Silber, vom f. f. Herr.-ung. Puncirungsamte geprobt, am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit mechanischer Zeigerborrichtung, Flachglas, Emailblatt und Secundenzeiger auf die Minute regulirt, ausgezeichnete Uhr der Welt. Früherer Preis fl. 25, jetzt um den Spottpreis von nur fl. 13.50. Für den richtigen Gang letzte ist
Garantie auf 5 Jahre.
217 Stück echte Goldringe, mit imitirten Brillanten
besetzt, in allen Größen, echtes 6kar. Gold, vom f. f. Herr.-ung. Puncirungsamte geprobt, in feinstem Sammt-Etui, per Stück nur fl. 3.75.
184 Paar Brillant-Ohrgehänge oder Boutoniers
in echter 6kar. Goldfassung, vom f. f. Herr.-ung. Puncirungsamte geprobt, mit herrlichen Brillanten besetzt und in feinstem Sammt-Etui, per Paar nur fl. 3.75.
222 Paar Ohrgehänge aus echtem Gold,
vom f. f. Herr.-ung. Puncirungsamte geprobt, Glar. mit feinsten Koralle gefaßt, sammt Etui nur fl. 1.50 per Paar.
164 Stück Medaillons
aus französischem Gold-Double mit künstlichen Brillanten nur fl. 2.50.
250 Stück Brust- oder Cravatten-Nadeln
aus echtem 6kar. Gold, vom f. f. Herr.-ung. Puncirungsamte geprobt, mit prachtvollen imitirten Brillanten besetzt, sammt Etui, per Stück nur fl. 1.80.
250 Stück Chemisetten-Knöpfe
aus echtem 6kar. Gold, vom f. f. Herr.-ung. Puncirungsamte geprobt, mit wunderbaren imitirten Brillanten besetzt, per Stück fl. 1.80. Sämmtliche Schmuckgegenstände haben einen solchen herrlichen Diamantschliff und ein solches Feuer, daß durch jede jeder echte, mit so theuren Capitalien zu bezahlende Schmuck erspart werden kann.
Postalische Bestellungen, sowie telegraphische Aufträge, welche nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt werden, sind zu richten an das
[978] 4-5
Schweizer Uhren- und Goldwaaren-Commissionshaus,
Wien, Leopoldstadt, Schiffamtsgasse 20.
J. H. Rabinowicz.

Verlorene und schwache Manneskraft. Impotenz.
Sichere Hilfe! Mittels f. f. priv. Carbon-Genitalien-Douche heilt jeder (Behandlung äußerlich) sicher und für immer, oft schon in 24 Stunden, selbst dort, wo Nichts half, sogar langjähr. Impotenz. Angenehme, unbemerkbare Cur, vollkommene Heilung ohne schädliche Reizung. Adresse hervorragender Professoren und medicinischer Fachschriften, wärmste ärztliche Empfehlungen und Dankschreiben rabical Geheilte ratben interesselos jedem Leidenden die sofortige Anschaffung der Carbon-Douche, welche dauernde Erfolge garantiert. Complet mit Gebrauchs-Anweisung fl. 5.50. Discreter Verkauf und Packung lassen Inhalt und Ursprung nicht erkennen. **General-Depot der f. f. priv. Carbon-Douche** bei **Gern J. R. Buxbaum, Wien, II., Ferdinandsstraße 25.** [943] 6-12